K1-036 Kapitel I Eine Stadt für alle: Mobilität, Wohnen, Stadtentwicklung

Antragsteller*in: Christiane Fuchs, Eva König

Text

Von Zeile 35 bis 38:
Bewohner*innenparkhäuser umwandeln. Kostenloses Parken in der Altstadt und angrenzenden Gebieten~~,~~ wie ~~innerer~~dem inneren Westen und ~~altes~~dem alten Eisstadion ~~darf~~soll es künftig nicht mehr geben~~, vielmehr sollen~~. Vielmehr müssen optimale ~~Park & Ride~~ Park&Ride-Plätze mit guter Busanbindung und Fahrradstellplätzen zur Verfügung gestellt werden. Wir werden die

Von Zeile 40 bis 45:
ausschöpfen. Durch die Reduzierung von Parkplätzen sollen freie Flächen zu öffentlichem Raum mit einer höhere~~ren~~n Aufenthaltsqualität werden. Im restlichen Stadtgebiet sollen vor allem Wohngebiete weiter verkehrsberuhigt werden~~, um eine Verkehrsberuhigung der gesamten Stadt voranzutreiben~~. Dafür werden Geschwindigkeitsreduzierungen und Durchfahrtbeschränkungen ausgebaut ~~sowie die~~und deren Einhaltung überprüft. Die Sicherheit für alle Fußgänger*innen und Radler*innen

Von Zeile 48 bis 55:
Straßen in der Innenstadt sollen verkehrsberuhigt werden. Wir wollen den Domplatz und den alten Kornmarkt zu ~~einem~~ autofreien ~~Platz~~Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität umgestalten~~.~~ ~~Unfallschwerpunkte im ganzen Stadtgebiet wollen wir stärker in den Fokus nehmen und entschärfen~~. Die Öffnung der Altstadt für den Fahrradverkehr ist ~~für uns~~ ein ~~voller~~großer Erfolg. Um die Innenstadt aber besonders an den Sommerwochenenden zu entlasten, wollen wir die Altstadtumfahrung zu einem ~~Radlring~~Fahrradring umwidmen. Dazu sollen Straßen wie die Keplerstraße als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Unfallschwerpunkte im ganzen Stadtgebiet wollen wir stärker in den Fokus nehmen und entschärfen.